

Vortrag Preussler Huxt Forsetzung Seite 16-20

Spielgruppe der Schreiberhauer Trachtenleute

Nu do, Amalie Preusler

Vier Bilder aus dem Schreiberhau von 1838

von

Wilhelm Gottlieb Liebig

* * *

Personen

Benjamin Preusler, Glasmeister von Schreiberhau	Heinrich Wortz
Elisabeth Preusler, die Glasmeisterin	Frieda Staedt
Amalie, deren Tochter	Dorle Pläsdike
Franz Pohl jr., Glasmeister	Sueli Staedt
Johann Pohl, Glasmeister von Neuwelt, dessen Großonkel	August Baumert
Gottlieb Wennrich, Glashüttenbote	Ernst Pläsdike
Anna Wennrich, dessen Enkelin, Mädchen auf dem Hüttenhofe	Mädchen Anton
Emilie } Schwestern des Schreiberhauer Pastor Feldner	Vally Simon
Pauline }	Frieda Kretschmer
Alexander von Minutof, Regierungsrat, Dezernent der Gebirgs- Industrieangelegenheiten bei der Regierung in Liegnitz	Werner Lukaschik
Der Schulze Ferdinand Reimann, Schenk, Brauer und Fleischer vom Schreiberhauer Kretscham	Hermann Bergmann
Kantor Fröhlich	Hermann Oeffler jr.
Der Vertreter des Konsistoriums	Alois Zander
Mattern } Schöppen und Gerichtsgeschworene	Hermann Oeffler sen.
Wagenknecht }	Oskar Krebs
1. Bursche	Richard Glumm
2. Bursche	Wilhelm Holland
3. Bursche	Gerhard Raupach
Musiker, Schöppen, Frauen, Männer, Burschen und Mädchen.	

Erstes und zweites Bild: Stube beim Glasmeister Preusler auf dem Hüttenhof. —
Drittes Bild: Spinnabend auf dem Hüttenhof. — Viertes Bild: Dorfgericht im Kretscham
in Nieder-Schreiberhau.

Größere Pause nach dem zweiten Bild.

16. Abb: Programm der Theateraufführung „Nu do Amalie“ (Rbg. 3/35 1984)

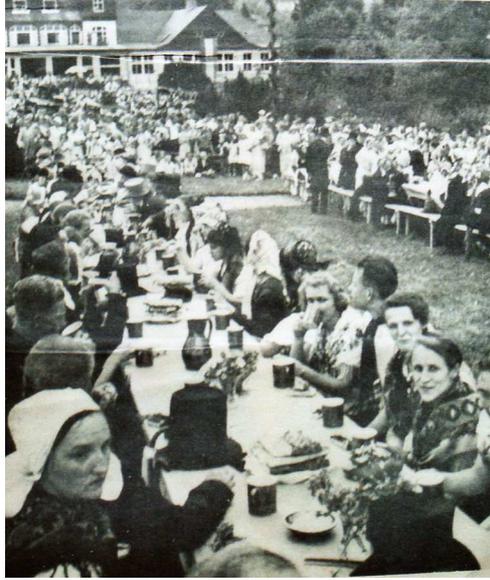
Rudolf Sorge berichtet von dieser Hochzeit: „Da waren Gäste geladen aus Braunau, die Tuchmacher aus Gablonz, Egerländer und selbstverständlich die befreundeten Trachtengruppen aus dem Riesengebirge. Strahlender Sonnenschein lag über dem Fest. Alle wurden festlich bewirtet. Auf langen Tischen gab es Berge von „Sträbelkuchen“ und „Koffe“ aus den „Bunzeltippeln“. Da konnte jeder sich sattessen, denn „derheeme“ hatte es nicht viel gegeben, da hatten die Weibsleute keine Zeit, die mußten am Vormittag ja Kuchen schneiden, bis sie Blasen an den Händen hatten“.



17. Abb.: Altschlesischer Hochzeitszug



18. Abb. Mit der Kutsche ging es 1928 zum Trachtenfest Rgb. 7/28 1976)



19. Abb.: Kaffeetafel auf dem Festplatz Fotos: H.-W. Kappler Rgb. Nr. 7/28 (1976)

Hedwig Hoche hat „De Schreiberhauer Trachtenhuxt“- Eine heimatliche Plauderei im Riesengebirgsboten Nr. 7/3.Jg. (1951) in Mundart beschrieben.



20. Abb. Schreiberhauer Trachtengruppe einst vor der Marienkirche in Niederschreiberhau Aufnahme Knips -Hasse Rgb. Nr. 5/36 (1985)

Rudolf Sorge: „1934 wurde eine richtige Trachtenhuxt ausgerichtet, da heiratete der Glumm Richard die Schwenke Frieda.“



21. Abb. Hochzeitspaar Richard und Frieda Glumm 1934 (Rgb. 6/24 1974)

„Gemeschädel aus Agnetendorf war nach altem Zeremoniell der Brautbitter. Nach der kirchlichen Trauung ging es nach dem Lindenhof, wo auch die Trachtengruppen aus Brückenberg, Krummhübel, Zillerthal, Giersdorf, Seidorf, Agnetendorf und Kiesewald zur Gratulationscour erschienen waren. Ihre Schulzen überreichten sinnige Geschenke und sagten ihre artigen Sprüchlein auf“.



22. Abb. Schreiberhauer Hochzeitszug in der Hauptstraße



23. Abb. Bilder von Hanns Kappler, Rgb. Nr. 7/28 (1976)